

*Trepp/Hauri/Längin,
Betriebliches Rechnungswesen mit Controlling,
g e k ü r z t e Ausgabe*

Arbeitsblätter zur Lösung von Aufgaben

⇒ **Übersicht auf Seite 2**

Unterlagen für Dozierende;
z. B. Kurztests und Vorlagen für den Unterrichtseinstieg

⇒ **Übersicht auf Seite 16**

*Trepp/Hauri/Längin,
Betriebliches Rechnungswesen mit Controlling,
gekürzte Ausgabe*

Arbeitsblätter zur Lösung von Aufgaben

	Aufgabe	Seite(n)	Seiten Lehrbuch
4. Kapitel	65	3 - 4	144 - 146
	69	5 - 6	152 - 154
	78	7 - 8	166 - 168
	95	9 - 11	193 - 196
	97	12 - 14	198 - 201
	104	15	209 - 211

Produktions-ER nach Kostenarten

	Erz. A	Erz. B	Total
Nettoerlös			
Produktionsertrag			
Ist-Betriebs..... BEBU			
Betriebs..... FIBU			

Produktions-ER nach Kostenstellen

	Erz. A	Erz. B	Total
Nettoerlös			
Produktionsertrag			
Ist-Bruttogewinn BEBU			
Ist-Betriebserfolg BEBU			
Betriebs..... FIBU			

Produktions-ER nach Kostenträgern

	Erz. A	Erz. B	Total
Produktionsertrag			
Ist-Bruttogewinn			
Ist-Betriebserfolg BEBU			
Betriebs..... FIBU			

Aufgabe 69 (Lehrbuch S. 152 - 154)

a.

	Kosten	Hilfs- ko.stelle Ge- bäude	Hauptkostenstellen					Kostenträger	
			Einkauf und Lager	Fertigung			Verwal- tung u. Vertrieb	Massen- fertigung	Sonder- fertigung
				AVOR	Maschi- nen	Mon- tage			
Rohmaterialkosten									
Einzellöhne									
Gemeinkosten	4'200	150	130	321	2'040	354	1'205		
Total nach Primärkosten									
Umlage Gebäude									
Total (volle) Stellenkosten									
HK der Produktion									
HK des Verkaufs									
Selbstkosten									

b. **Absatz-ER**

	Massen- fertigung	Sonder- fertigung	Total
Ist-Bruttogewinn			
Ist-Betriebserfolg BEBU			
Betriebs..... FIBU			
Unternehmens.....			

Produktions-ER nach Kostenarten

	Massen- fertigung	Sonder- fertigung	Total
Produktionsertrag			
Ist-Betriebs..... BEBU			
Betriebs..... FIBU			
Unternehmens.....			

Produktions-ER nach Kostenstellen

(Ausschnitt)

	Massen- fertigung	Sonder- fertigung	Total
Produktionsertrag			
Ist-Betriebserfolg BEBU			
SA Abgrenzungen total			
Betriebs..... FIBU			

Produktions-ER nach Kostenträgern

(Ausschnitt)

	Massen- fertigung	Sonder- fertigung	Total
Produktionsertrag			
Ist-Bruttogewinn			
Ist-Betriebserfolg BEBU			

Aufgabe 78 (Lehrbuch S. 166 - 168)

a.

	FIBU	Sachl. Abgr.	BEBU	Kostenstellen			Kostenträger	
				Einkauf / Lager Material	Fertigung	Verwaltung / Vertrieb	Erzeugnisse A	Erzeugnisse B
Rohmaterialaufwand / -kosten								
Gemeinaufwand / -kosten								
Total								
Erfolg und Deckungsdifferenz								
Bezeichnung								

b.

Absatz-ER			
	Erz. A	Erz. B	Total

Produktions-ER nach Kostenstellen			
	Erz. A	Erz. B	Total
Produktionsertrag			
..... total			
..... total			

Produktions-ER nach Kostenarten

	Erz. A	Erz. B	Total
Produktionsertrag			
..... total			

❶ Variante: Bestandesänderung zusammengefasst

Bestandesänderung UE/FE			
-------------------------	--	--	--

Produktions-ER nach Kostenträgern

	Erz. A	Erz. B	Total
Produktionsertrag			
..... total			
..... total			

BAB mit horizontal gegliederter Kostenträgerzeitrechnung

(in TCHF)	FIBU	SA	BEBU	Kostenstellen			Kostenträger						
				Material- stelle	Fertig.- stelle	Verw.-/ Vertr.st.	Erz. in Arbeit (HKP)		Fertigerzeugnisse (HKFE)		Verkaufte Erz. (SKV)		
							Typ A	Typ B	Typ A	Typ B	Typ A	Typ B	
Rohm.aufw./-ko.													
Pers.aufw./-ko.													
Übr. Aufw./Ko.													
Abschreibungen													
Total													
Material-GK													
Fertigungs-GK													
HK Produktion													
HK Fertigerz.													
HK Verkauf													
Verw.-/Vertr.-GK													
Selbstkosten													
Fakturierter Erlös													
Erlösmind.													
Best.änd. Erz.													
Erfolg, Deck.diff.													
Bezeichnung Erfolg und Deckungs- differenz													

Fragen: Wie lässt sich erklären, dass die Abschreibungen FIBU tiefer sind als die Abschreibungen BEBU? (Nennen Sie mindestens 2 Gründe.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wie viel betragen für den vorliegenden Zeitraum die Ø Herstellkosten je Typ in CHF?

Typ A:

Typ B:

Interne Erfolgsrechnungen

Absatz-ER

	Typ A	Typ B	Total
Nettoerlös			
Kalk. Bruttogewinn			
Kalk. Betriebserfolg BEBU			
Ist-Betriebserfolg BEBU			
Betriebserfolg FIBU			

Produktions-ER nach Kostenstellen

	Typ A	Typ B	Total
Nettoerlös			
Produktionsertrag			
Kalk. Bruttogewinn			
Kalk. Betriebserfolg BEBU			
Ist-Betriebserfolg BEBU			
..... total			
Betriebsgewinn FIBU			

Produktions-ER nach Kostenträgern
(Ausschnitt)

	Typ A	Typ B	Total
Produktionsertrag			
Kalk. Bruttogewinn			
Kalk. Betriebserfolg BEBU			

Aufgabe 104 (Lehrbuch S. 209 - 211)

a. Plansätze Jahr 20-4:

Direktion
 Arbeiten intern
 Arbeiten extern

b. Vorkalkulation

c. Betriebsabrechnung 1. Semester Jahr 20-4 (in 1'000 CHF bzw. auf 1'000 CHF runden)

	Aufw./ Ertrag	Sachl. Abgr.	Kosten/ Ertrag	Vorkostenstellen		Hauptkostenstellen			Kostenträger		
				Fahr- zeuge	Sekre- tariat	Direk- tion	Arbeiten intern	Arbeiten extern	Buchh.- abschl.	Externe Revision	Bera- tung
Gutachten	99		99								
Personal	3'641		3'641	100	206	257	1'278	1'800			
Miete	60		60	6	6	12	36	0			
Übr. Betr.aufw./Ko.					38	74	145	195			
Abschr.					7	11	24	3			
Zinsen	14				3	5	17	2			
Total Primärko.	4'368	-10	4'358	140	260	359	1'500	2'000			
Uml. Fahrzeuge											
Uml. Sekretariat											
Stellenkosten ❶											
Direktion											
Volle Stellenkosten											
Verr. Direktion											
Verr. Arb. intern											
Verr. Arb. extern											
Selbstkosten											
Nettoerlös									-1'092	-1'804	-1'558
Erfolg											
Bezeichnung Erfolg											
Deck.diff.											
Bezeichnung Deck.diff.											

❶ nach Umlage der Vorkostenstellen (Sekundärkosten)

d. Nachkalkulation

.....

*Trepp/Hauri/Längin,
Betriebliches Rechnungswesen mit Controlling,
g e k ü r z t e Ausgabe*

***U n t e r l a g e n f ü r D o z i e r e n d e ;
z. B. Kurztests und Vorlagen für den Unterrichtseinstieg***

Dozierende an Schulen, welche das Lehrbuch als Unterrichtslehrmittel in der Originalausgabe verwenden, können sich unter www.rw-lehrmittel.ch (⇒ Kontakt) melden und danach **unentgeltlich** beziehen:

- **80 Kurztests** (mit Seitenbezug auf das Lehrbuch) mit Lösungen i. d. R. in Schriftgrösse 18 ⇒ **Beispiele auf den Seiten 17 bis 24**

Die Kurztests sind besonders dazu geeignet, zu Beginn einer Lektion den Stoff vorangehender Lektionen mit Selbstkorrektur durch die Kursteilnehmenden aufgrund der von der Lehrperson eingeblendeten Lösung zu repetieren.

- **Vorlagen für den Unterrichtseinstieg** in die einzelnen Lehrbuch-Teile mit Lösungen

Es liegen für die einzelnen **Lehrmittel-Teile** vor:

- Vorlage mit den **Inhalten / Themen**
- Vorlage(n) mit einer **(typischen) Problemstellung** mit **zu ergänzenden Lücken**
- Vorlage(n) mit einer **(typischen) Problemstellung** einschliesslich **Lösung**, bei denen die Lücken also bereits ausgefüllt sind

⇒ **Beispiele auf den Seiten 25 bis 30**

- **Fragenkatalog** zum Lehrbuch

Beispiele für Kurzttests Seiten 17 - 24

Kurztest 4 Betriebliches Rechnungswesen mit Controlling

Inventurmethode (Erfassung ohne laufende Inventur)

Aufgrund der Ausgangslage sind zu ermitteln bzw. zu erstellen:

- Rohmaterialkosten
- Rohmaterialaufwand
- Bewegung stille Reserven
- Betriebsabrechnung (Ausschnitt)

Variante 1: Rechnungslegung nach **OR** und **steuerrechtlich zulässiger Unterbewertung**

Variante 2: Rechnungslegung nach **True and fair view** (BEBU- = FIBU-Wert)

Ausgangslage (Kurzzahlen)

Inventurmethode (Erfassung ohne laufende Inventur) ¹

Rohmaterial**anfangs**bestand am 01.01. gemäss FIBU 4'460

Rohmaterial**end**bestand am 31.01. gemäss Inventar (= Einstandswert) 3'990

Rohmaterial**einkäufe** vom 01.01. bis 31.01. zu Einstandswerten 24'000

Von den Rohmaterialkosten werden 60% zur Herstellung der Erzeugnisse A verwendet.

In der FIBU werden die Bestände gegenüber der BEBU um 33 1/3% unterbewertet (Variante 1).

Lösung

Ermittlung von Rohmaterialkosten, Rohmaterialaufwand und Bewegung stille Reserven:

	FIBU (Variante 1)		

Betriebsabrechnung (Ausschnitt):

Aufwand / Kosten	Aufw. betriebl. (FIBU)	Sachl. Abgrenzung	Kosten	Kostenstellen			Kostenträger	
				Einkauf / Lager Material	Fertigung	Verw.- / Vertrieb	Erzeugn. A	Erzeugn. B
Rohm.aufw. / -kosten Variante 1								
Variante 2								

¹ Trepp/Hauri/Längin, Betriebliches RW mit Controlling, gekürzte Ausgabe, S. 43

Kurztest 4 Betriebliches Rechnungswesen mit Controlling L Ö S U N G

	FIBU (Var. 1)	BEBU	St. Res.
Anfangsbestand	4'460	6'690	2'230
+ Einkäufe	+ 24'000	+ 24'000	
- Endbestand	- 2'660	- 3'990	1'330
= Verbrauch	= 25'800	= 26'700	-900

Rohmat.-
aufwand

Rohmat.-
kosten

Abnahme
stille Res.

Aufw./Kosten	Aufw. betr. (FIBU)	Sachl. Abgr.	Kosten	Kostenstellen			Kostenträger	
				Einkauf / Lager Material	Ferti- gung	Verw.- / Vertrieb	Erz. A	Erz. B
Rohm. Var. 1	25'800	+900	26'700				16'020	10'680
Var. 2	26'700		26'700				16'020	10'680

Kurztest 32 Betriebliches Rechnungswesen mit Controlling

Begriffliches zur Normalkostenrechnung (2)

a. Die folgenden Begriffe sind den Lücken zuzuordnen¹.

Deckungsdifferenz, Istkosten, kalkulierte Kosten, Kostenüberdeckung, Kostenunterdeckung, Mischform, Nachkalkulation

Die Normalkostenrechnung ist eine

Stimmen verrechnete Kosten (=) und tatsächliche

Kosten (=) einer Kostenstelle nicht überein,

resultiert eine ; dabei wird es sich um

Minderkosten (=) oder

Mehrkosten (=) handeln.

Die Istkostenrechnung ist immer eine

b. Zutreffendes ankreuzen².

	Minder- kosten	Mehr- kosten	Kosten- überdeckung	Kosten- unterdeckung
1. Kalkulierte Kosten < tatsächliche Kosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Verrechnete Kosten = Istkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Verrechnete Kosten > Istkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Tatsächliche Kosten = kalkulierte Kosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Tatsächliche Kosten < kalkulierte Kosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Istkosten > verrechnete Kosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c. Normalkostenrechnung Jahr 20-9.

Bestimmen Sie die chronologische Reihenfolge (❶ bis ❷) der folgenden Arbeitsschritte:

..... Ermittlung der Kostenstellentotale mit den Ist-Kosten

..... Ermittlung der Ist-Werte für die Gemeinkostenarten

..... Verteilung der Ist-Gemeinkostenarten-Werte auf die Kostenstellen

..... Festlegung der (Normal-)Gemeinkostensätze Ende Jahr 20-8 für das Jahr 20-9

..... Abrechnung der Kostenstellen und Kostenträger mit kalkulierten Kosten

..... Ermittlung der Deckungsdifferenzen

¹ Trepp/Hauri/Längin, Betriebliches RW mit Controlling, gekürzte Ausgabe, S. 125 f.

² S. 126

a.

Die Normalkostenrechnung ist eine **Mischform**.

Stimmen verr. Kosten (= **kalkulierte Kosten**) und tatsächliche Kosten (= **Istkosten**) einer Kostenstelle nicht überein, resultiert eine **Deckungsdifferenz**; dabei wird es sich um Minderkosten (= **Kostenüberdeckung**) oder Mehrkosten (= **Kostenunterdeckung**) handeln.

Die Istkostenrechnung ist immer eine **Nachkalkulation**.

b.

	Minder- kosten	Mehr- kosten	Kosten- überd.	Kosten- unterd.
1. Kalk. Kosten < tats. Kosten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Verrechnete Kosten = Istkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Verrechnete Kosten > Istkosten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Tats. Kosten = kalkulierte Kosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Tats. Kosten < kalkulierte Kosten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Istkosten > verrechnete Kosten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

c.

- ⑤ Ermittlung der Kostenstellentotale mit den Ist-Kosten
- ③ Ermittlung der Ist-Werte für die Gemeinkostenarten
- ④ Verteilung der Ist-GK-Arten-Werte auf die Kostenstellen
- ① Festlegung der (Normal-)GK-Sätze Ende Jahr 20-8 für
- ② Abrechnung der Kostenstellen und Kostenträger mit kalkulierten Kosten
- ⑥ Ermittlung der Deckungsdifferenzen

Kurztest 33 Betriebliches Rechnungswesen mit Controlling

Normalkostenrechnung mit Ausweis der Erfolge

Unten stehende Betriebsabrechnung ist unter Berücksichtigung folgender Angaben zu vervollständigen (Kurz Zahlen):³

Rohmaterial- und Erzeugnisbestände werden in der FIBU gegenüber der BEBU um 33 1/3% unterbewertet.

Bestandeszunahme Rohmaterial zu FIBU-Werten 120;
von den Rohmaterialkosten entfallen 75% auf die Erzeugnisse A.

Normalkostensätze zur Verrechnung der Gemeinkosten:

- Material-GK 20% der Rohmaterialkosten
- Fertigungs-GK CHF 1 (Kurz Zahl) je Stunde (h): total 2'200 h, davon Erzeugnisse A 1'800 h
- Verwaltungs- und Vertriebs-GK 25% der Herstellkosten des Verkaufs

Bestandesänderungen Fertigerzeugnisse (zu HK): Keine Veränderung A, Zunahme B 240
Unfertige Erzeugn. (zu HK): Abnahme A 48, Zunahme B 96

Nettoerlös A 5'620, B 1'310

Aufwand- / Kostenarten Ertragsarten	Auf- wand / Ertrag betr.	Sachl. Abgr.	Kos- ten / Ertrag	Kostenstellen			Kostenträger	
				Einkauf / Lager Material	Ferti- gung	Verwal- tung / Vertrieb	Erzeug- nisse A	Erzeug- nisse B
Rohmaterialaufwand / -kosten	2'780							
Gemeinaufwand / Gemeinkosten	3'677	320	3'997	520	2'222			
Total								
.....								
.....								
Herstellkosten der Produktion (HKP)								
.....								
.....								
.....								
.....								
.....								
Selbstkosten des Verkaufs (SKV)								
Nettoerlös								
Erfolg								
Bezeichnung Erfolg								
Deckungsdifferenz (DD)								
Bezeichnung DD								

³ Trepp/Hauri/Längin, Betriebliches RW mit Controlling, gekürzte Ausgabe, S. 126

Aufwand-/ Kostenarten Ertragsarten	Auf- wand/ Ertrag betr.	Sachl. Abgr.	Kos- ten / Ertrag	Kostenstellen			Kostenträger	
				Eink. / Lager Mat.	Ferti- gung	Verwal- tung / Vertr.	Erzeug- nisse A	Erzeug- nisse B
Rohm.aufw./-ko.	2'780	-60	2'720				2'040	680
GA/GK	3'677	320	3'997	520	2'222	1'255		
Total	6'457	260	6'717	520	2'222	1'255	2'040	680
MGK				-544			408	136
FGK					-2'200		1'800	400
HKP							4'248	1'216
Best.änd. UE	-32	-16	-48				48	-96
HKFE							4'296	1'120
Best.änd. FE	-160	-80	-240				0	-240
HKV							4'296	880
VVGK						-1'294	1'074	220
SKV							5'370	1'100
Nettoerlös	-6'930		-6'930				-5'620	-1'310
Erfolg	-665	164	-501				-250	-210
Bezeichn. Erfolg	Betr.- gew. FIBU		Ist- Betr.- gew. total				Kalk. Betr.- gew.	Kalk. Betr.- gew.
Deckungsdiff. (DD)				-24	22	-39		
Bezeichnung DD				Min- derko.	Mehr- ko.	Min- derko.		

Kurztest 52 Betriebliches Rechnungswesen mit Controlling

Differenzierte Zuschlagskalkulation ⁴

Gesamtkalkulation (Kostenträgerzeitrechnung)

Betriebsabrechnung auf Normalkostenbasis für das Jahr 20-1 (in 1'000 CHF)

Kostenarten	Kosten	Kostenstellen			Kostenträger	
		Einkauf / Lager Material	Fertigung	Verwal- tung / Vertrieb	Erzeug- nisse A	Erzeug- nisse B
Einzelmaterial (Rohmaterialkosten)	10'000				6'000	4'000
Gemeinkosten	11'655	950	6'800	3'905		
Total	21'655	950	6'800	3'905	6'000	4'000
Materialgemeinkosten (MGK) ❶		-1'000			600	400
Fertigungsgemeinkosten (FGK) ❷			-6'400		4'000	2'400
Herstellkosten					10'600	6'800
Verwaltungs- / Vertriebsgemeinkosten (VVGK) ❸				-3'480	2'120	1'360
Selbstkosten					12'720	8'160

❶ **Materialgemeinkosten (MGK) in % des Einzelmaterials**

VERRECHNETER Satz = **IST-Satz** =

❷ **Fertigungsgemeinkosten (FGK) je Stunde (h); Ist-h = verrechnete h = 8'000; in 1'000 CHF**

VERRECHNETER Satz = **IST-Satz** =

❸ **Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten (VVGK) in % der Herstellkosten**

VERRECHNETER Satz = **IST-Satz** =

*Einzelkalkulation (Kostenträger einheitsrechnung)
für den Auftrag B87 im Juli 20-1 bzw. Januar 20-2*

Aufgewendete Stunden: Ist = verrechnet = 120

Vorkalkulation im Juli 20-1
(in CHF)

Nachkalkulation im Januar 20-2
(in CHF; Beträge auf ganze CHF runden)

Einzelmaterial	18'000	Einzelmaterial	17'000
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
Nettoerlös (vertraglich vereinbart)	<u>142'000</u>	Nettoerlös	<u>.....</u>

⁴ Trepp/Hauri/Längin, Betriebliches RW mit Controlling, gekürzte Ausgabe, S. 222

Gesamtkalkulation

MGK in % des Einzelmaterials

$$\text{VERR. Satz} = \frac{1'000 * 100}{10'000} = \underline{10\%} \quad \text{IST-Satz} = \frac{950 * 100}{10'000} = \underline{9.5\%}$$

FGK je Stunde

$$\text{VERR. Satz} = \frac{6'400}{8'000} = \underline{0.8} \quad \text{IST-Satz} = \frac{6'800}{8'000} = \underline{0.85}$$

VVGK in % der Herstellkosten

$$\text{VERR. S.} = \frac{3'480 * 100}{17'400} = \underline{20\%} \quad \text{IST-S.} = \frac{3'905 * 100}{17'750} = \underline{22\%}$$

17'750 = 10'000 + 950 + 6'800

Einzelkalkulation

Vorkalkulation

(in CHF)

EM	18'000
MGK 10%	1'800
FGK 120 h zu 800	96'000
HK	<u>115'800</u>
VVGK 20%	23'160
SK	<u>138'960</u>
Gewinn	3'040
Nettoerlös	<u>142'000</u>

Nachkalkulation

(in CHF)

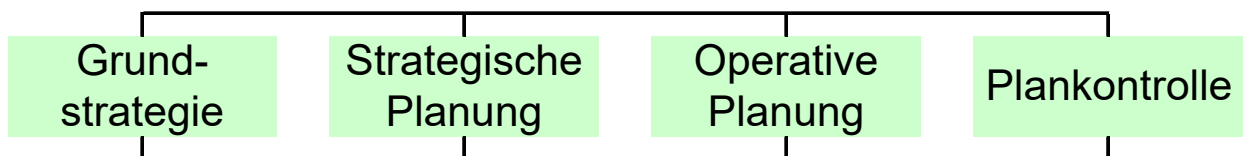
EM	17'000
MGK 9.5%	1'615
FGK 120 h zu 850	102'000
HK	<u>120'615</u>
VVGK 22%	26'535
SK	<u>147'150</u>
Erfolg (Verlust)	-5'150
Nettoerlös	<u>142'000</u>

Beispiele für Vorlagen Unterrichtseinstieg Seiten 25 - 30

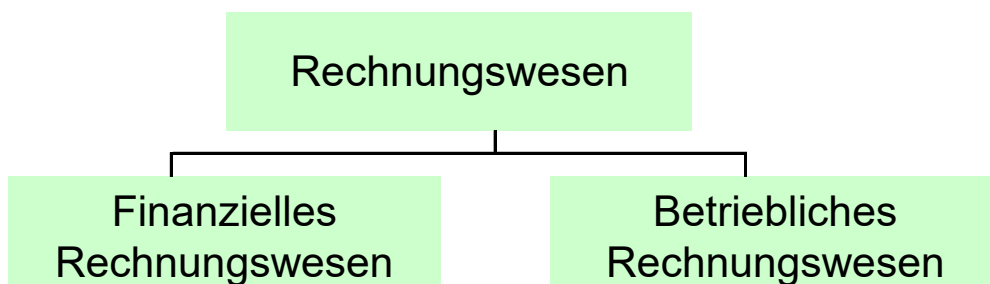
1. Teil: Inhalte / Themen

1. Teil: Einführung

- Planungssystem



- Bereiche des Rechnungswesens

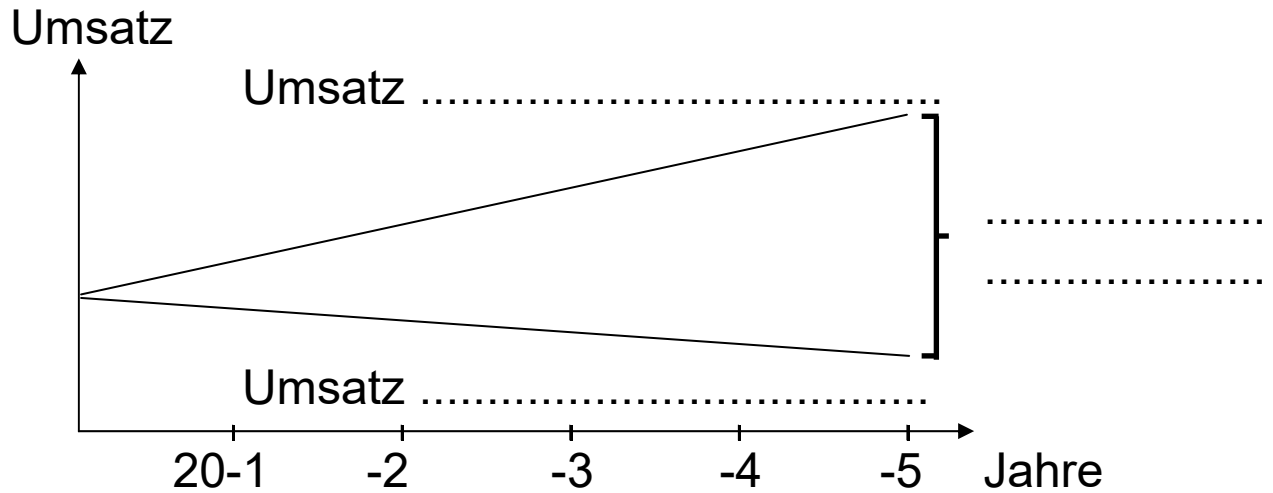


- Controlling (Begriff und Inhalt)
- Unterschiede Finanzbuchhaltung, Betriebsbuchhaltung und Steuern
- Grundbegriffe des Rechnungswesens (z. B. Kosten)
- Typische Konten für Produktions-, Warenhandels- und übrige Dienstleistungsunternehmen
- Aufbau Betriebsabrechnung
- Kostenrechnungssysteme

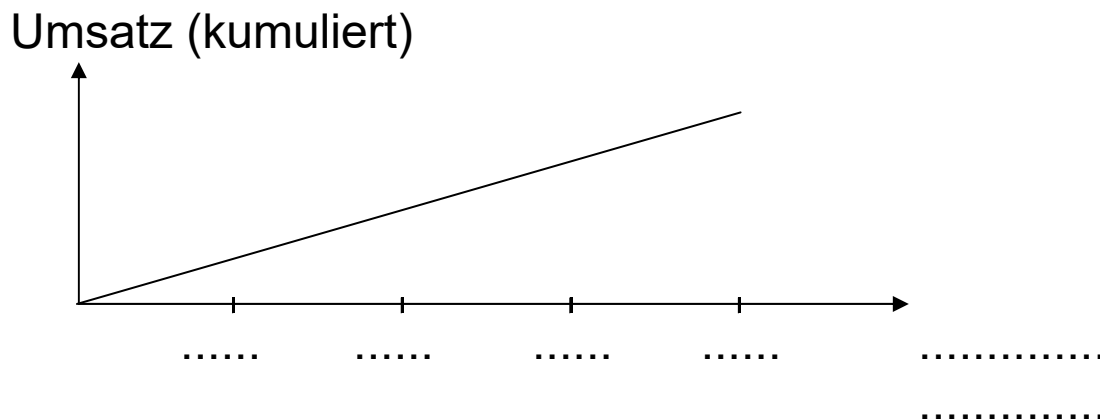
1. Teil: Problemstellung 1 (zu ergänzen)

Planung in der chemischen Industrie

1. **Langfristige** (.....) Planung



2. **Kurzfristige** (.....) Planung



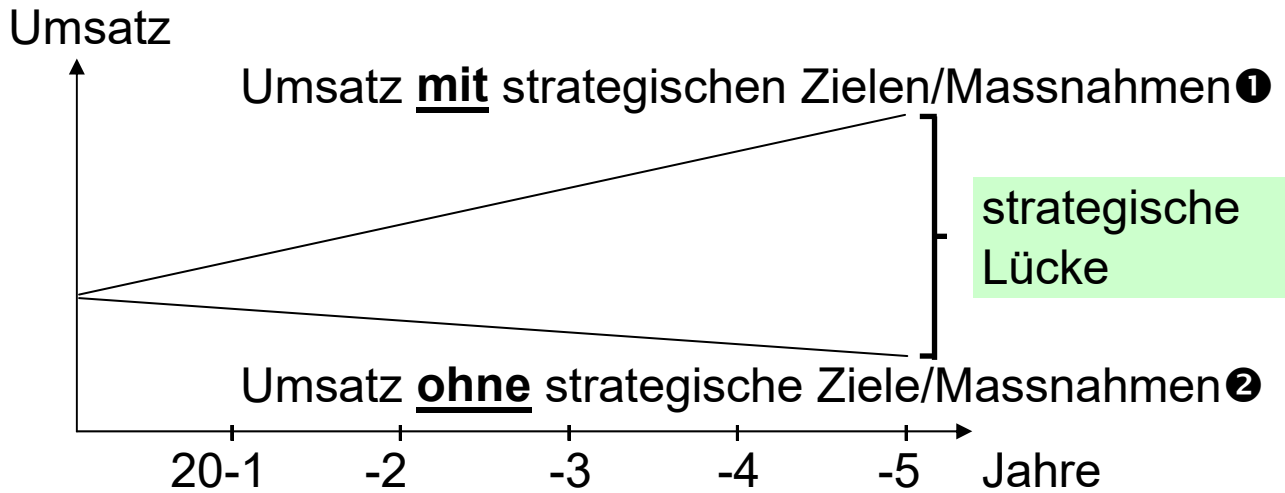
3. **Plankontrolle** Medikament ASPIDON

U m s a t z				
			
Jahr 20-1	1. Quartal				
	2. Quartal				
	3. Quartal				
	4. Quartal				
	Total Jahr				

1. Teil: Problemstellung 1 (Lösung)

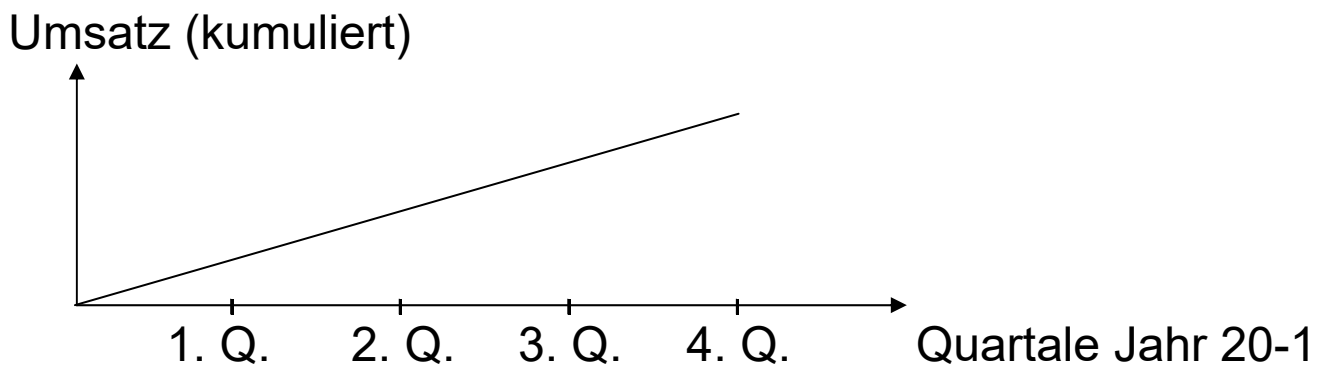
Planung in der chemischen Industrie

1. **Langfristige** (strategische) Planung



- ❶ Neue Märkte, Produkte; Akquisitionen, Beteiligungen
- ❷ Auslaufender Patentschutz, Generika (als Bsp.)

2. **Kurzfristige** (operative) Planung



3. **Plankontrolle** Medikament ASPIDON

U m s a t z		PLAN	IST	Abweichung	
				CHF	% ❸
Jahr 20-1	1. Quartal				
	2. Quartal				
	3. Quartal				
	4. Quartal				
	Total Jahr				

❸ PLAN = 100%

7. Teil: Target Costing

- Ausgangslage:
 - Viele Anbieter für dieselben Produkte (z. B. Auto)
 - Verkaufspreise sollten mit der Konkurrenz mithalten können (Konkurrenzfähigkeit)

Traditionell:	Kosten	⇒	Verkaufspreis
Target Costing:	Verkaufspreis	⇒	Zielkosten

- Ziel des Target Costing: Wahrung der Konkurrenzfähigkeit durch Anpassung der Kosten (Zielkosten) an marktgegebene Verkaufspreise
- Target Costing im chronologischen Ablauf
- Target Costs und Drifting Costs (Kosten für ein neues Produkt bei bestehender „Infrastruktur“, d. h. ohne Änderungen)
I.d.R: Drifting Costs > Target costs ⇒ Senkungsbedarf
- Zielkostenspaltung: Aufgliederung der Zielkosten in ihre Produktkomponenten bzw. Kostenbestandteile
- Target Costing als Voll- und Teilkostenrechnung
- Würdigung des Target Costing

7. Teil: Problemstellung 1 (zu ergänzen)

Zielkosten bei Target Costing

Ausgangslage

- Die OTUA AG vertreibt ein Kleinauto für CHF 22'000.
- Vergleichbare Autos der Konkurrenz sind weit billiger. Sie kosten höchstens CHF 19'500.
- Eine erste Kalkulation für das geplante neue Kleinauto SWEET ergibt einen Verkaufspreis von CHF 20'800 (siehe unten *Drifting Costing*).
- SWEET soll für CHF 19'000 verkauft werden.

- ➔ Zielkosten? (Umsatzrendite wie bei Drifting Costing)
- ➔ Kostensenkungsbedarf in CHF?
- ➔ Kostensenkungspotenziale (Beispiele)?

Drifting Costing		T a r g e t C o s t i n g	
Material/Zubehör	4'100	Verkaufspreis
+ Gemeinkosten (GK)	10'876	- Händlerrabatt
= Selbstkosten (SK)	14'976	= Nettoerlös
+ Betriebsgewinn	1'664	- Betriebsgewinn
= Nettoerlös	16'640	= SK (Zielkosten)
+ Händlerrabatt 20%	4'160		
= Verkaufspreis ❶	20'800		
		Selbstkosten	
		• Drifting Costing
		• Target Costing
		Senkungsbedarf

❶ MWST wird vereinfachend nicht berücksichtigt

7. Teil: Problemstellung 1 (Lösung)

Zielkosten bei Target Costing

Ausgangslage

- Die OTUA AG vertreibt ein Kleinauto für CHF 22'000.
- Vergleichbare Autos der Konkurrenz sind weit billiger. Sie kosten höchstens CHF 19'500.
- Eine erste Kalkulation für das geplante neue Kleinauto SWEET ergibt einen Verkaufspreis von CHF 20'800 (siehe unten *Drifting Costing*).
- SWEET soll für CHF 19'000 verkauft werden.
- ➔ Zielkosten? *siehe unten*
- ➔ Kostensenkungsbedarf in CHF? *siehe unten*
- ➔ Kostensenkungspotenziale (Beispiele)? *siehe unten*

Drifting Costing		T a r g e t C o s t i n g	
Material/Zubehör	4'100	Verkaufspreis	19'000
+ Gemeinkosten (GK)	10'876	- Händlerrabatt 20%	-3'800
= Selbstkosten (SK)	14'976	= Nettoerlös	15'200
+ Betriebsgewinn	1'664	- Betriebsgewinn 10%	-1'520
= Nettoerlös	16'640	= SK (Zielkosten)	13'680
+ Händlerrabatt 20%	4'160		
= Verkaufspreis ❶	20'800		
		Selbstkosten	
		• Drifting Costing	14'976
		• Target Costing	13'680
		Senkungsbedarf	1'296

❶ MWST wird vereinfachend nicht berücksichtigt

Kostensenkungspotenziale (Beispiele):

- *Wichtig: Funktionen des Produktes müssen die Kundenerwartungen erfüllen!*
- *EM: Änderung Qualität und Zuschnitt, Preissenkungsdruck bei Lieferanten*
- *EL: Wartezeiten durch besseren Materialzufluss verringern*
- *Material-GK: Just in time-Lieferung*
- *Fertigungs-GK: grössere Fertigungsserien, Einführung der Standardkostenrechnung zur genauen Kontrolle und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit*